

## **PRESSEMITTEILUNG**

Lehrerausbildung: Katholische Elternvereine sehen Reformpläne nicht ausgereift.

Utl: Qualitätssteigerung im Schulwesen so nicht erreichbar.

Das gestern von den Regierungsparteien vorgestellte Konzept der „Lehrerausbildung Neu“ weist trotz positivem Trend noch weitgehend Lücken auf.

So sind Aufnahmeprüfungen für den Lehrberuf zwar gut und schön, aber anders als im Pflichtschulwesen liegt der Schwerpunkt einer Gymnasiallehrkraft in der Eignung für sein Fach, in dem er sein Studium antritt. Gerade sein Wert als AHS-Lehrkraft liegt in der Absolvierung eines Studiums an einer Forschungsstätte - eben einer Universität.

Die Lehrkraft soll unangefochtener „Master“ ihres Faches sein. Aus exakt diesem Grund ist auch die Lehrbefähigung bereits mit dem Bachelorgrad für das Gymnasium, sowohl Unter- als auch Oberstufe, strikt ab zu lehnen. Nur der fertige Master sollte in die Klasse einer AHS kommen dürfen.

„Die Unabhängigkeit der Universitäten müsse unbedingt gewahrt bleiben“, so Christian Hafner, Obmann des Landesverbands Katholischer Elternvereine Wiens. „Es kann nicht sein, dass auf dem Umweg einer möglicherweise einschränkenden Zwangsvereinheitlichung der Lehrerausbildung, die freie und unabhängige Forschung und Lehre - eine sehr positive Errungenschaft aus dem beginnenden 19. Jahrhundert - wieder zurück in staatliche Verwaltung kommt.“

Unser heutiger Wohlstand wurde aus einer kreativen und freien Forschungsleistung unserer Universitäten mitentwickelt“, so Hafner weiter.

Der Landesverband Katholischer Elternvereine Wiens ersucht daher die zuständigen Minister Schmied und Töchterle um weitergehende Entwicklung des Konzepts Lehrerausbildung Neu.

---

Rückfragehinweis: Landesverband Katholischer Elternvereine Wiens  
Hr. Mag. Christian Hafner; Tel.: +43 0664 89 03 953;  
Email: [vorstand@lv-wien.at](mailto:vorstand@lv-wien.at); Homepage: [www.lv-wien.at](http://www.lv-wien.at)